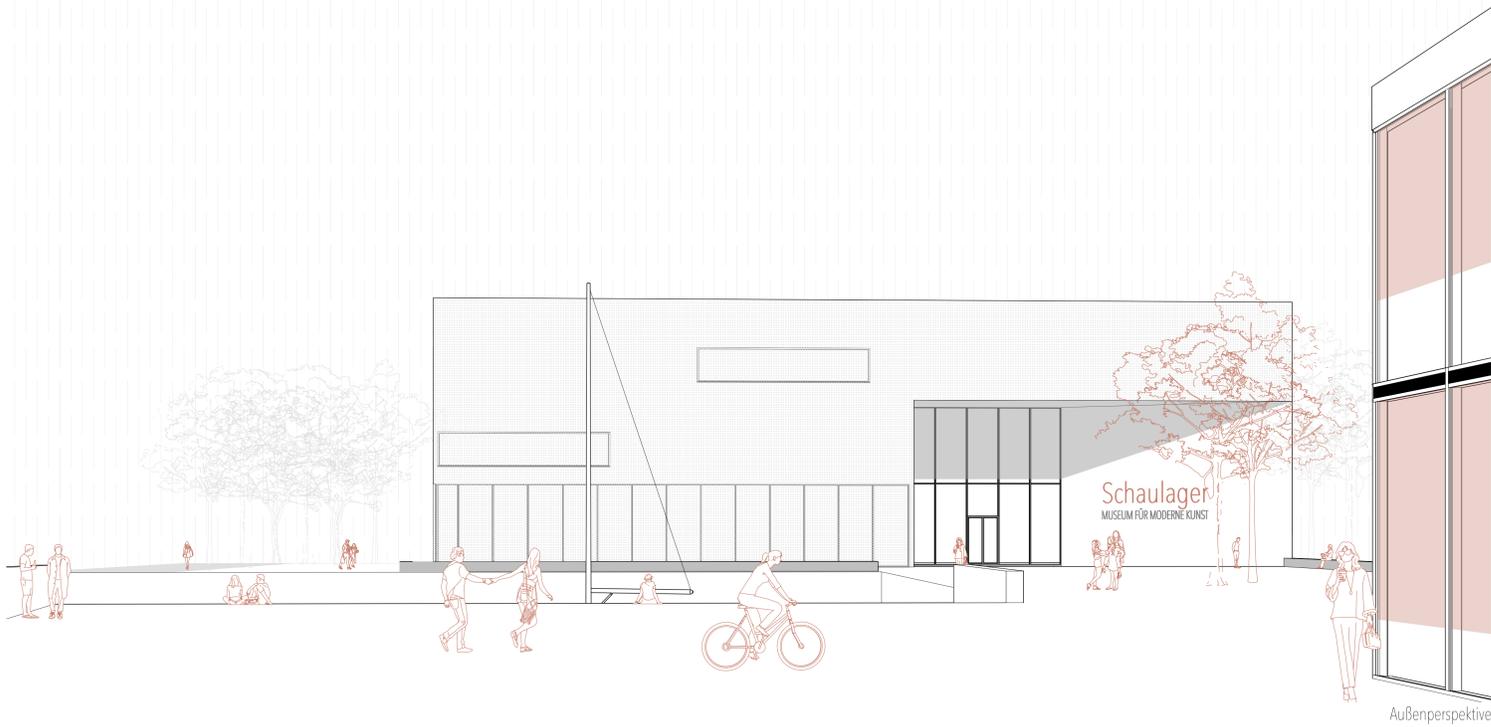


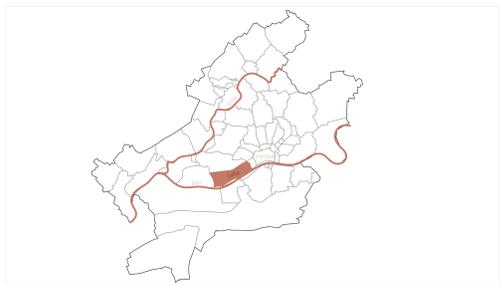
"Am Frankfurter Westhafen wird zur Zeit weitläufig umstrukturiert, sowohl baulich, als auch in Bezug auf die zukünftigen Nutzungen. Momentan bietet das Gutleutviertel eine inhomogene Substanz mit unterschiedlicher Maßstabskörnung. Das Schaulager soll sich in diesem Bereich zwischen ehemaliger Bahntrasse und Nordpromenade des Main im Gutleutviertel auf einem Areal von ca. 90 x 55m einreihen, als eine halböffentliche Sondernutzung die als Katalysator für die Entwicklung des neuen Stadtquartiers wirkt. Die Umnutzung eines ehemaligen Industrieareals bietet dafür ein fruchtbares Terrain. Vom Grundstück aus wäre auch eine Einbeziehung des Mains inklusive passender Nutzungen denkbar. Die Uferpromenade würde dann die Fläche des Schaulagers kreuzen." - behind the scenes, Hausarbeit T6

"Nicht alle Kunstwerke einer Museumssammlung können dauerhaft der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In der Regel besitzt jedes Museum ein Depot, in dem Kunstwerke oder Objekte, die gerade nicht gezeigt werden, eingelagert sind und bei Bedarf restauriert werden können. Die Idee eines Schaudepots ist, diese im Lager befindlichen Kunstwerke zugänglich zu machen und somit diese „Warteschleife“ zu nutzen, um in besonderer – nicht-musealer Atmosphäre den Kunstwerken auf eine andere, persönlichere Art begegnen zu können. Man schaut hinter die Kulissen des Museums, in einen Teil des internen Ablaufs, taucht in die Arbeitsbereiche des Museums ein und kann den Werken so auf ganz eigene und besondere Art nah sein. Im Westhafen soll ein Ort entstehen, an dem Menschen zum Thema Kunst zusammenkommen und zu diesem Hintergrund unterschiedlichen Tätigkeiten nachkommen. Es ist ein Ort, der inspirieren soll und entsprechend sollten auch die verschiedenen Nutzungen an diesem Ort zusammentreffen." - behind the scenes, Hausarbeit T6

Das Gebiet ist besonders für Autofahrer, sowie Fahrradfahrer gut zu erreichen. Die Auffahrt zur Autobahn 5 und Bundesstraßen ist in unmittelbarer Nähe. Mit dem Fahrrad lässt sich das Gebiet sowohl über die Gutleutstraße, vor allem aber über die Mainpromenade erreichen. Das Baugrundstück liegt zwischen der Main-Neckar-Brücke und der Neuen Niederräderbrücke und ist somit auch von der südlichen Seite Frankfurts erreichbar. Fußgänger haben größere Schwierigkeiten in das Gebiet zu gelangen. Vom nahegelegenen Frankfurter Hauptbahnhof braucht man zu Fuß 30 Minuten. Die nächstliegende S-Bahnstation an der Galluswarte ist als Fußgänger 18 Minuten entfernt. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ist das Grundstück über eine Buslinie angeschlossen.



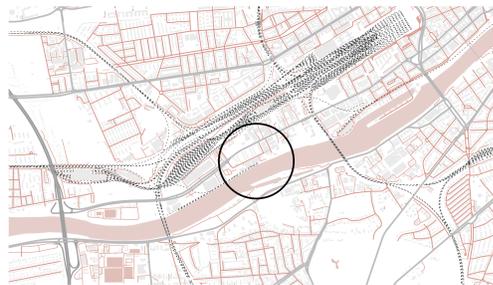
Außenperspektive



Makrolage



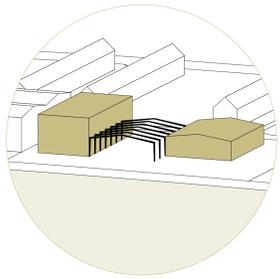
chwarzplan



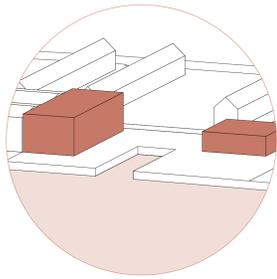
Erschließungsplan



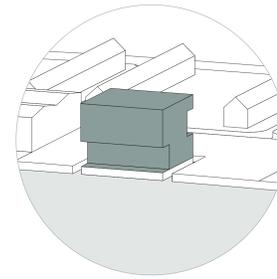
Nutzungsplan



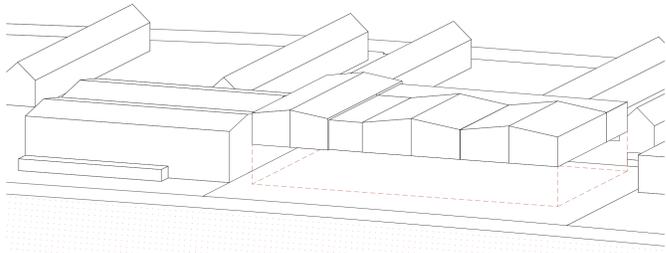
Konzept 1 legt den Fokus auf den Umgang mit den Bestandsgebäuden. Die drei ehemaligen Hallen wurden zum großen Teil erhalten oder umgebaut. Bei dem mittleren Gebäude wurde die Halle entfernt und die Bestandsrahmen freigelegt. Dadurch entsteht ein spannender Platz, der die beiden angrenzenden Gebäude miteinander verbindet. In dem dreigeschossigen Neubau befindet sich die Ausstellungsfläche für das Schaulager, sowie die Wechselausstellung. Zudem ist im Erdgeschoss noch ein Museumshop und eine Bücherei geplant. In dem Bestandsgebäude entsteht im Erdgeschoss eine Werkstatt und ein Restaurant. Das Obergeschoss bietet Platz für Seminare sowie einen Veranstaltungssaal.



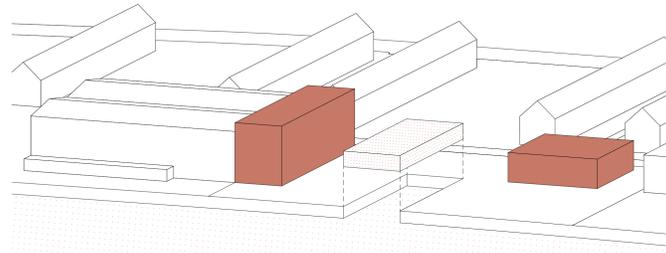
Konzept 2 wird durch zwei Baukörper und einem Halberbecken bestimmt. Durch diese drei Komponenten entstehen zwei hochwertige Plätze. Beide Gebäude orientieren sich stark an der Nachbarbebauung und fügen sich gut in die Umgebung ein. Der dreigeschossige Bau links sitzt wie ein Regal direkt an dem Nachbargebäude. Das zweigeschossige Gebäude rechts ist eine Spiegelung des Gebäudes auf dem Nachbarbaugrundstück. Zwischen den beiden Gebäuden wird ein Stück des Grundstücks entfernt um den Main zu erweitern und ein Halberbecken zu bilden. Dies ist für Besucher durch großzügige Sitzstufen besonders erlebbar.



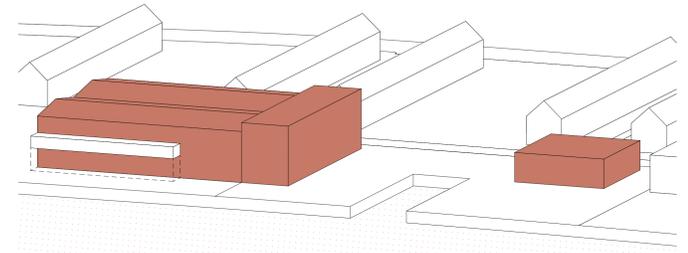
Konzept 3 ist ein Solitär, das von einem Wassergraben umrandet ist. Das Gebäude liegt direkt am Main und bietet durch Vor- und Rückgänge auf der Nord- und Südseite verschiedene Ausstrahlungen um den Ort besonders zu erleben. Auf der Nordseite des Gebäudes entsteht ein großer Platz, der für Veranstaltungen und Ausstellungen genutzt werden kann. Um in das Gebäude zu gelangen gibt es kleine Stiege, die über den Wassergraben führen. Im Erdgeschoss befindet sich zu Mainseite ein Restaurant sowie ein Veranstaltungssaal mit Terrasse. Außerdem befinden sich im Erdgeschoss Werkstätten mit einem geräumigen Außenbereich auf der Westseite. In den Obergeschossen befindet sich das Schaulager, sowie Seminare. Durch die Größe des Gebäudes köst es Besucher auch aus der Ferne an.



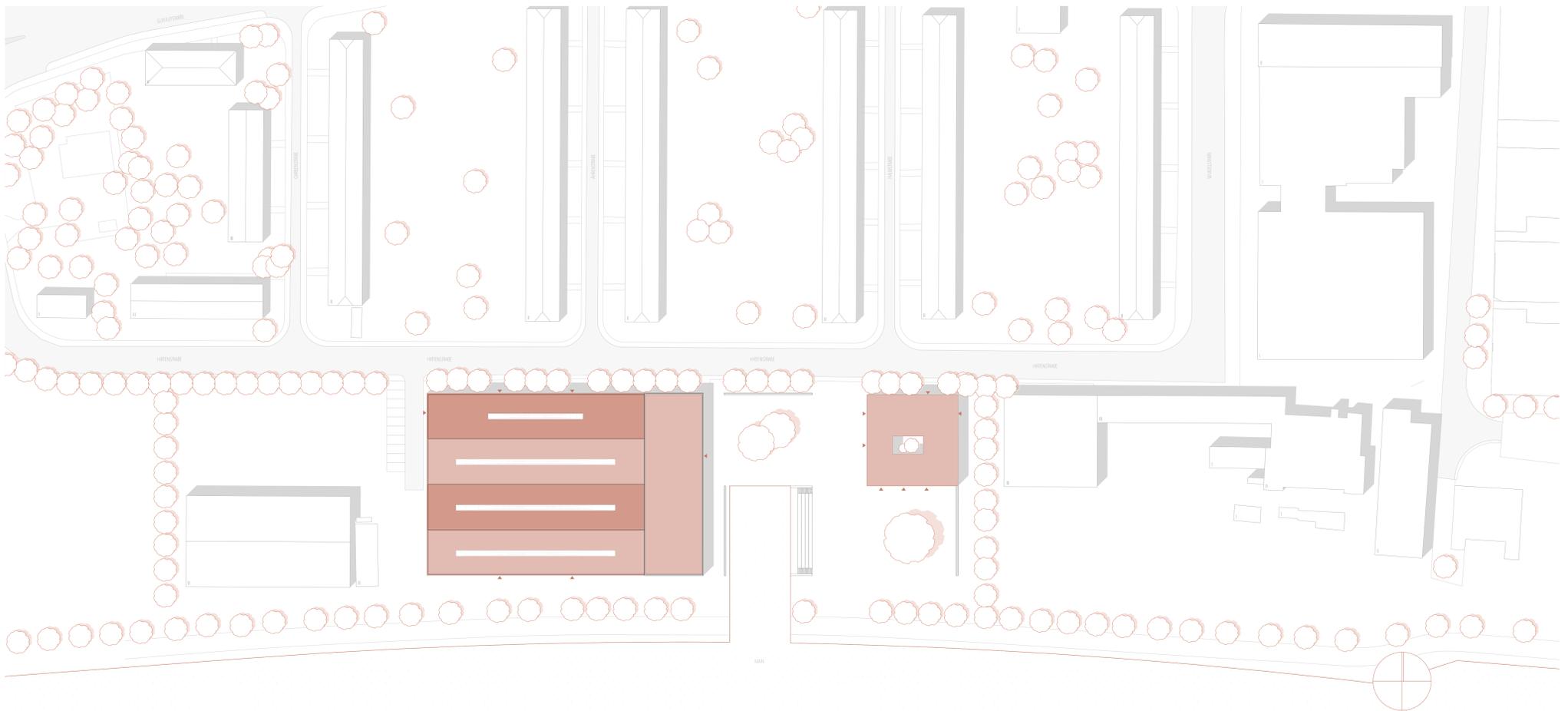
Abbruch des Bestands



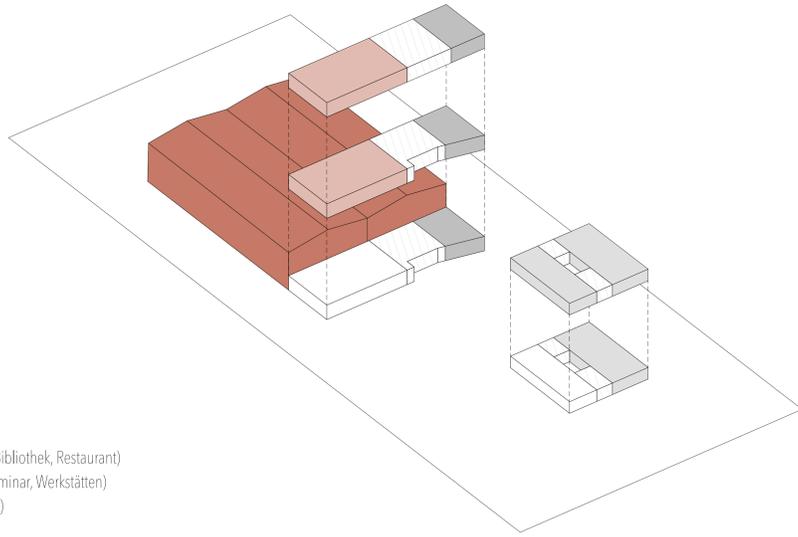
Errichtung von zwei Gebäuden und Geländeausschnitt für ein Wasserbecken



Erweiterung durch Anbindung an Bestandshallen



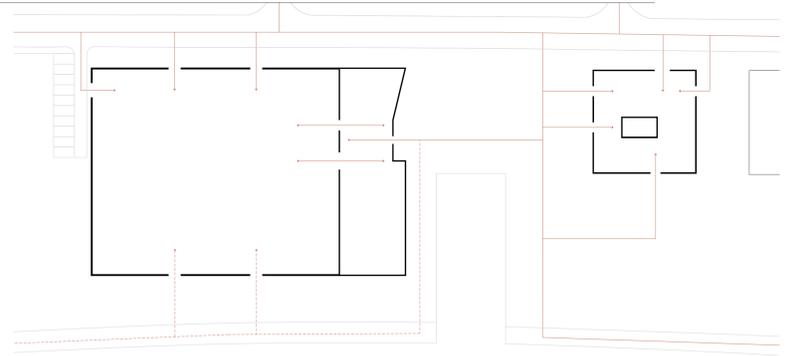
Lageplan | M 1:500



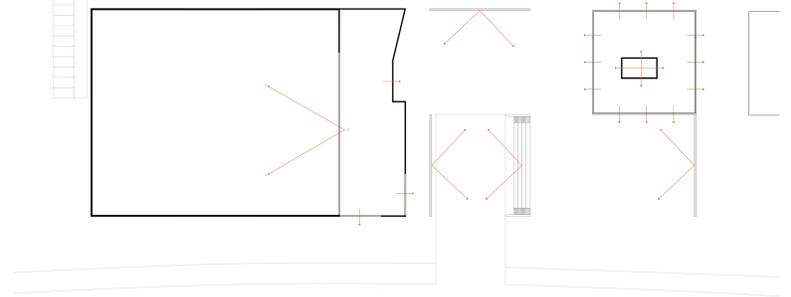
- Schaulager
- Wechselausstellung
- Erschließungskern
- öffentlicher Bereich (Shop, Bibliothek, Restaurant)
- halböffentlicher Bereich (Seminar, Werkstätten)
- privater Bereich (Verwaltung)

Nutzungskonzept

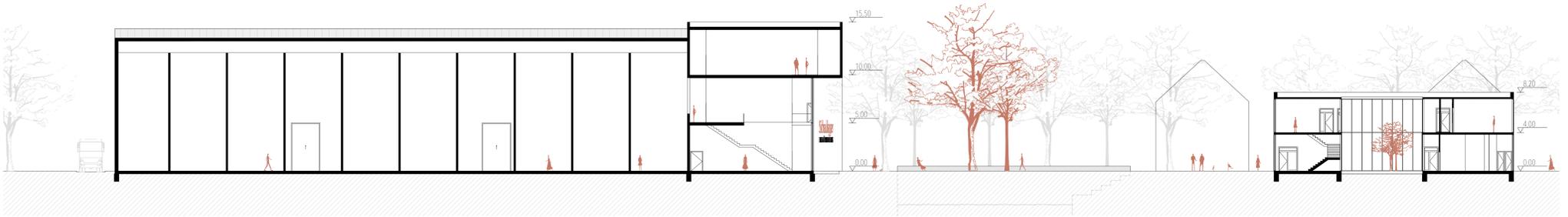
Das Baugrundstück gesteht aus vier Komponenten. Zum einen die große Bestandshalle im Westen, angeknüpft ist das Eingangsgebäude. Zum Anderen entsteht durch die Anordnung des Punktgebäudes sowie das Hafenbecken zwei hochwertige Plätze. In dem Schaulager mit 3000m<sup>2</sup> Grundfläche, in dem es viel Platz für hohe Regale und andere Ausstellungsmöglichkeiten gibt, können die Besucher die Kunststücke hautnah erleben. Direkt anschließend, wie ein Kopfbahnhof befindet sich der Hauptgebäude des Schaulagers. Hier kommen Besucher in einem zweigeschossigen offenen Foyer an und haben die Möglichkeit in die Ausstellungshalle zu gelangen. In dem Gebäude befindet sich zudem Platz für eine Wechselausstellung, sowie für eine Bibliothek und einen Museumshop. Im Nordbereich des Gebäudes liegen die Verwaltungsräume. Auf der anderen Seite des Platzes befindet sich in dem gläsernen Kubus ein Restaurant, Werkstätten sowie Veranstaltungs- und Seminarräume. Das 25x25m große, quadratische Gebäude bekommt durch ein Atrium auch von innen besonders viel Licht. Das Hafenbecken ist über Stufen erreichbar. Von hier aus hat der Besucher nochmal einen besonderen Blick auf das Schaulager und kann auf großen Sitzstufen verweilen. Die beiden Plätze werden von Sitzbänken und Bäumen, sowie der Gebäude und des Hafenbeckens eingefasst und bieten Möglichkeit für Veranstaltungen oder Ausstellungen im Freien.



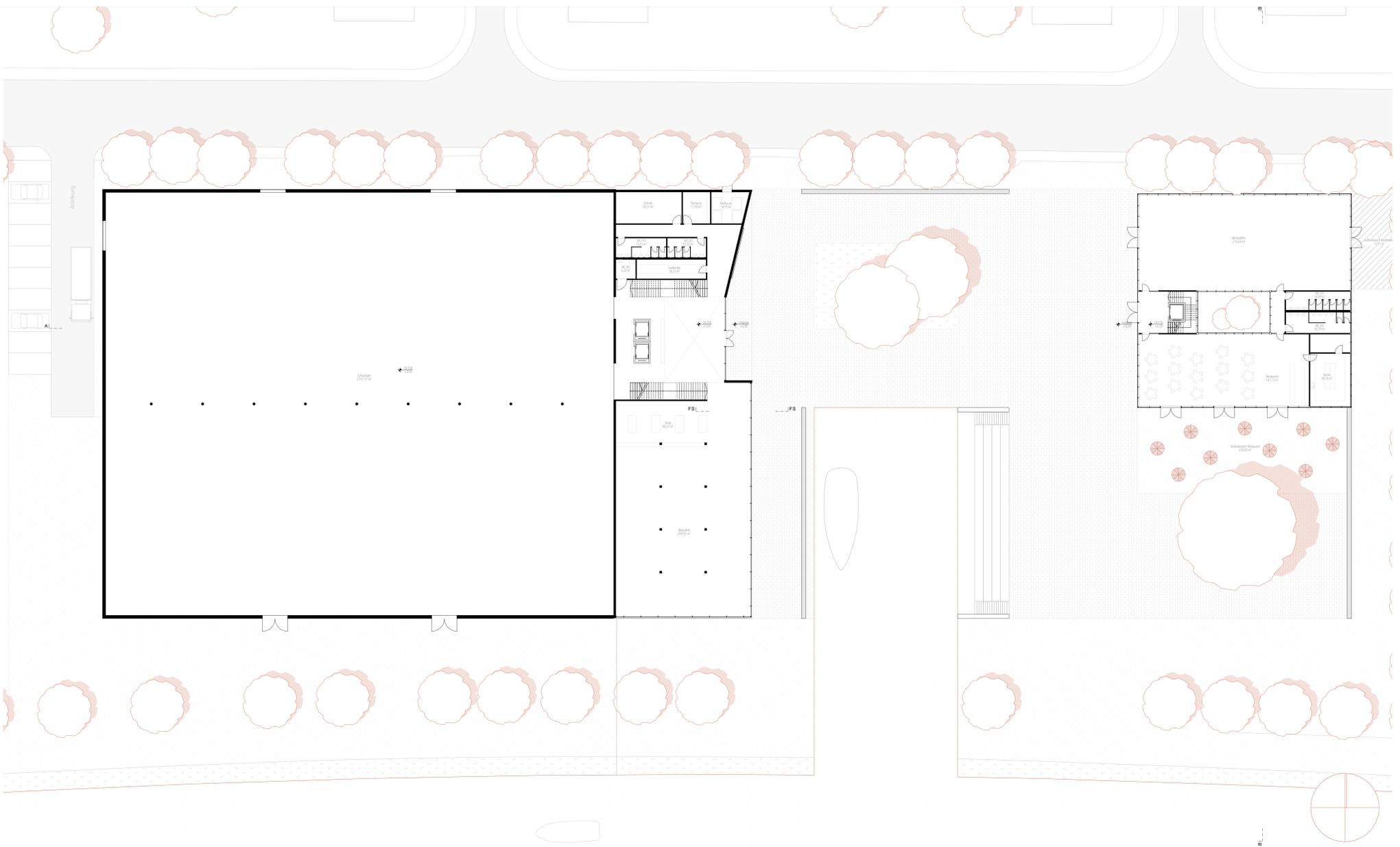
Erschließungskonzept



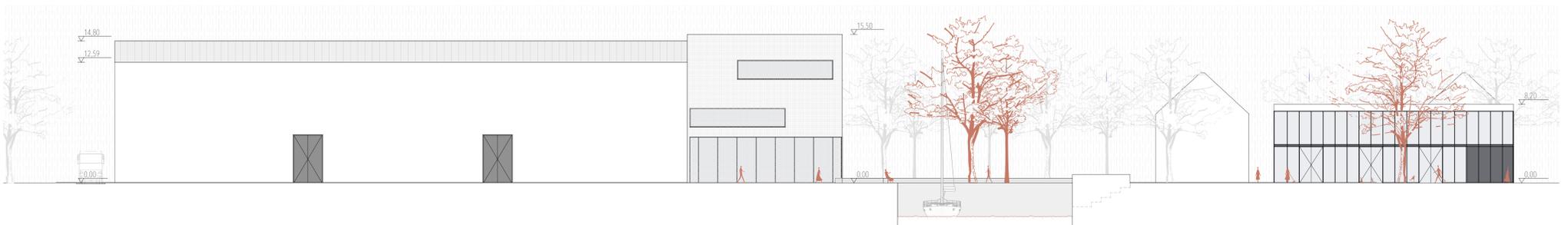
Blickbezüge



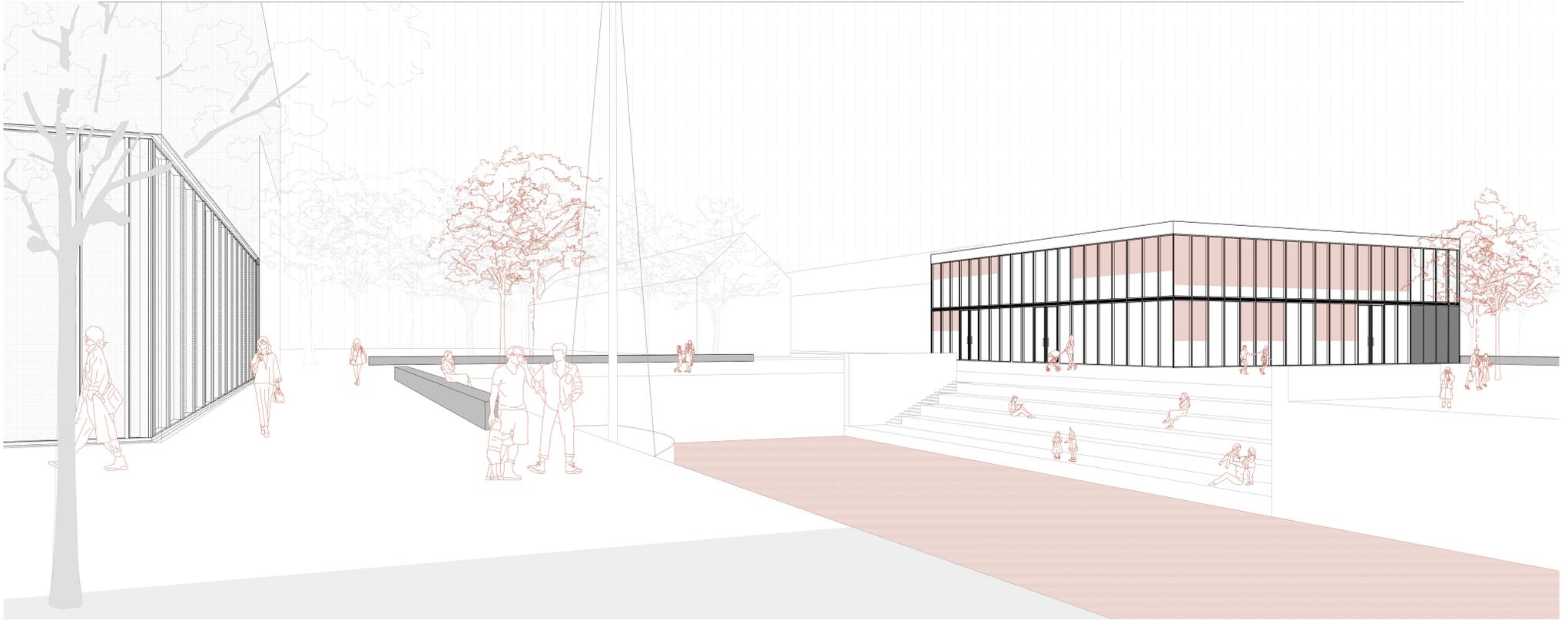
Schnitt A-A | M 1:200



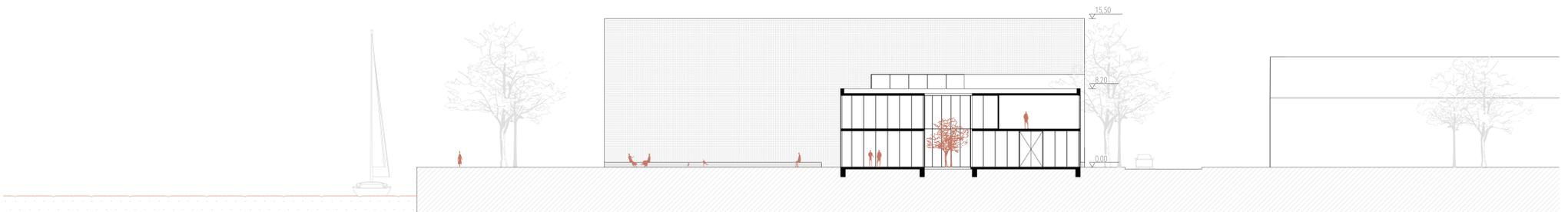
Grundriss Erdgeschoss | M 1:200



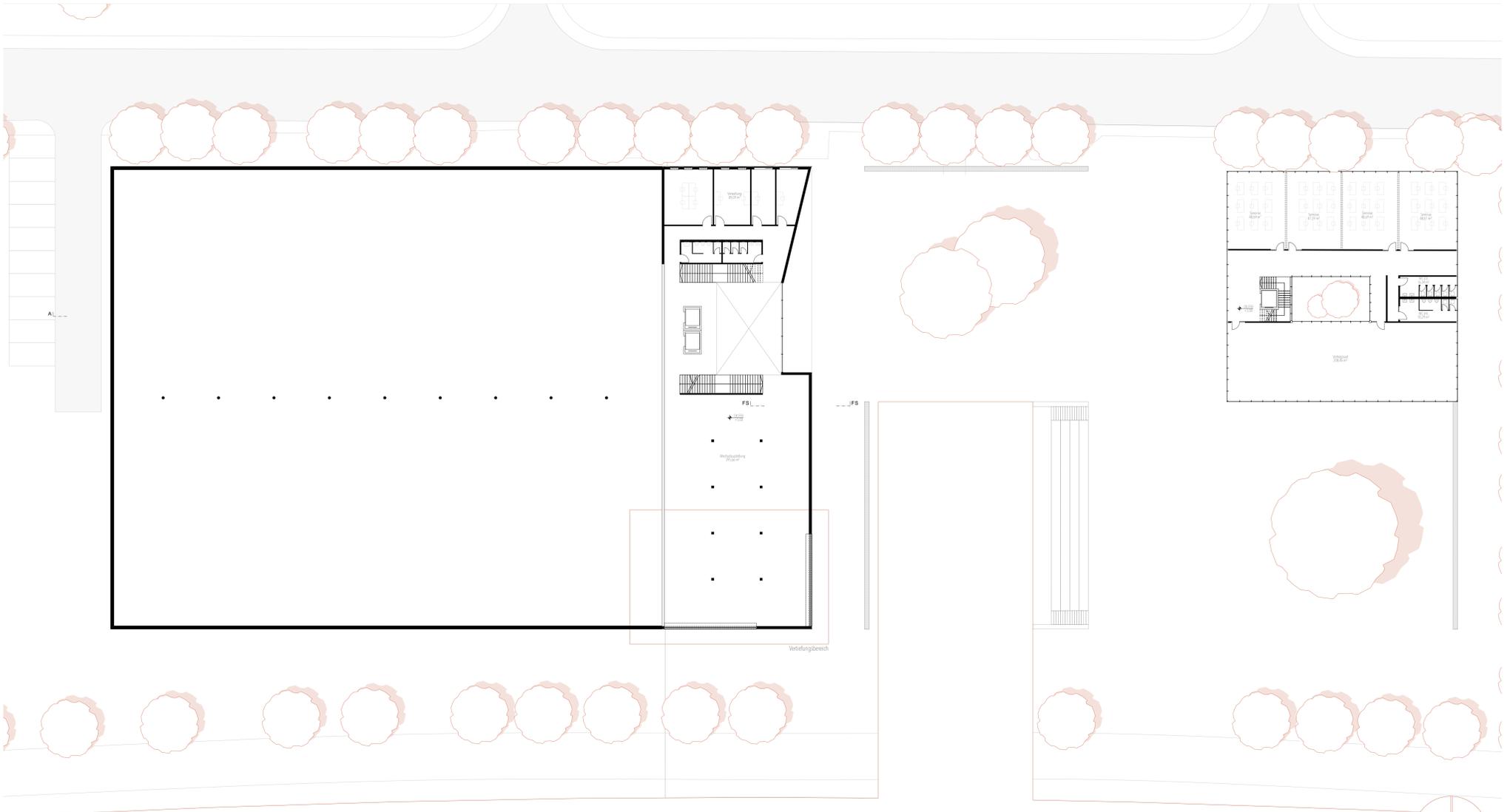
Ansicht Süd | M 1:200



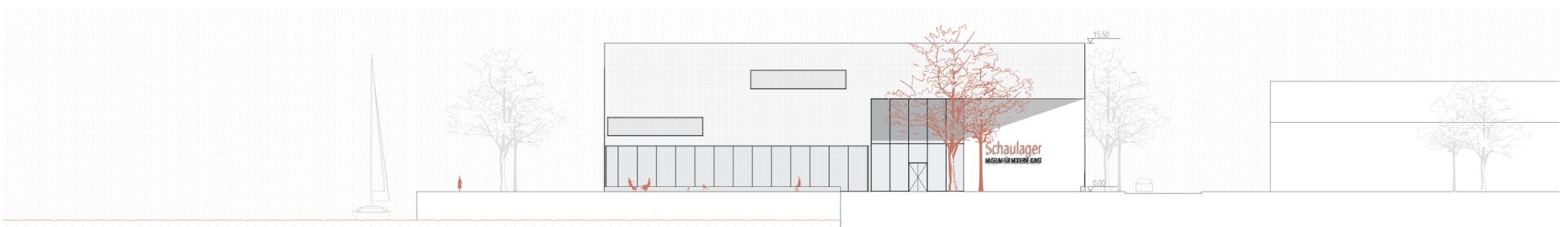
Außenperspektive



Schnitt B-B I M 1:200



Grundriss 1. Obergeschoss I M 1:200



Ansicht Ost I M 1:200

